

D'Geschicht vun de Stärekaner

Danièle Noesen, Kindergärtnerin in "Nospelt", berichtet, daß dieses Kinderbuch entstanden ist aus der Zusammenarbeit von Eltern, Kindern und Kindergärtnerinnen des Schuljahres 1989-1990. Einige Eltern haben ihre Ideen vorgebracht, die "Joffer" hat darauf basierend eine ganzheitliche Geschichte geschrieben in "Nospelter Dialekt", und dann gingen die Kinder ans Werk. Mit verschiedenen Mal-, Zeichen- und Drucktechniken haben sie über ein Jahr hinaus Illustrationen geschaffen, die dem Buch das Spezielle "von Kindern für Kinder" verleihen.

Dieses "von Kindern für Kinder" habe ich dann in etlichen Schulklassen ausprobiert, indem ich Kindern die Geschichte erzählte, ihnen die Bilder des Buches zeigte und sie die Geschichte nacherzählen ließ. Ich möchte hier folgende Aspekte erwähnen, auf die die Kinder besonders angesprochen haben.

- Die Kinder freuten sich darüber, daß das Buch in ihrem Schulalltag spielt, der für sie ganz konkret und nah ist.

- Ihr Welterforschungsdrang kam auf seine Kosten. In der Geschichte geht es um den Aufbruch in neue Welten. Diese scheinen keinesfalls weit weg oder unerreichbar. Der Mond, der die Kinder vom anderen Stern herbringt und auch die Schulklasse abholt, ist sehr vertraut und nah, alle Sterne sind problemlos zu erreichen. Dieser Übergang von einer Welt in die andere entspricht der kindlichen Phantasie. Der Entdeckerdrang ist zu diesem Zeitpunkt beim Kind sehr ausgeprägt.

- So unbeschwert und farbig wie die Bilder sind, so schön geht es auch in der Geschichte zu. Die Kinder treten bereitwillig ein in diese neue Farbenwelt, wo Menschen, Tiere, Natur und Häuser aus Farbtupfen, Farbstreifen und Farbkringel bestehen, wo Unmögliches möglich wird und die Welt buchstäblich auf dem Kopf steht.

- In dieser neuen Welt wird außerdem die Technik durch lebende Wesen ersetzt. Es gibt keine Flugzeuge, Busse und Autos. Drachen fliegen durch die Lüfte, Krokodile und Elefanten befördern die Menschen an den gewünschten Ort.

Mir persönlich gefällt an dem Buch die unbeschwertere, positive Denkart. Es scheint selbstverständlich, daß die Bewohner des fremden Sterns, obwohl sie den Kindergarten auf den Kopf gestellt haben und obwohl sie anders aussehen, Freunde sind. Es werden keine Feindbilder aufgebaut, die neue, fremde Welt ist freundlich und einladend.

Durch die ganze Geschichte hindurch spürt man auch das Vertraute Zusammenleben der Kinder mit ihrer "Joffer" und der Schule und den Eltern. So geht ganz natürlich die "Joffer" mit den Kindern auf Abenteuer, und am Ende des Buches freuen sich die Kleinen auch, ihre Eltern wiederzusehen und daheim zu sein.

Danièle Noesen schreibt über diese Beziehung: "Die Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus wird gefördert, sie wächst aus dem theoretischen Rahmen (wie Elternabende und Informationsversammlungen) heraus, hinterläßt konkrete Spuren. Auch zurückhaltende Eltern werden zur Mitarbeit motiviert, spüren, daß die Schule eine offene und keine geschlossene Institution ist. Aus dem Aufbau der Atmosphäre entwickelt sich die kreative Phase: Ideen, Pläne, Möglichkeiten werden gesammelt, die nötige Kommunikationsbereitschaft kann geschaffen, Distanzen ab- und Kollegialität aufgebaut werden. Der Erziehungsauftrag von Elternhaus und Schule wird gemeinsam leichter erfüllbar. Für die Kinder ist die Mitarbeit der Eltern aus effektiver Sicht sehr von Vorteil. Die Zusammenarbeit von Eltern und Schule setzt Toleranz, Engagement voraus, und sie erleben, daß Leistung und Einsatz nicht nur von ihnen verlangt, sondern im Gegenzug auch von den Eltern erbracht werden. Ängste und Unsicherheit können leichter entschärft und Motivation eher gesteigert werden."

Ich kann das Buch als Zeuge einer gelungenen Schule-Eltern-Zusammenarbeit empfehlen und beglückwünsche alle daran Beteiligten, insbesondere die Kinder, die beim Malen der Farbtafeln sicher viel Spaß hatten.

Renée Estgen-Mertens

Bestellen kann man "D'Geschicht vun de Stärekaner" durch Überweisen von 350.- Flux auf das BIL Konto 1-146/2786, Danièle Noesen, "Stärekaner" 4, rue de l'Ecole, L-8391 Nospelt, mit dem Vermerk: "D'Geschicht vun de Stärekaner".